

Tagungsort:

Freitag: Technische Universität Berlin Hauptgebäude, Raum H2035
Str. des 17. Juni 136
10623 Berlin

Samstag: Zentrum für Antisemitismusforschung
Universitätshochhaus, Raum TEL 811
Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin

Information und Anmeldung:

Berliner Arbeitskreis für Beziehungsanalyse

Wolfgang Meinhold
Paul-Junius-Str. 62
10369 Berlin
E-mail: wolfgang.meinhold@t-online.de
Konto 601838508
HypoVereinsbank BLZ 10020890
Geschäftsstelle c/o Dr. Ute Benz
Baldersheimer Weg 26
12349 Berlin
Fax 030/743 750 33
E-mail: ute.benz@berlin.de

Tagungsbeitrag:

25,- EUR (BAB-Mitglieder 18,- EUR)

Zertifizierung durch:

Kammer für Psychologische Psychotherapeuten u. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Berlin,
Zentralstelle für Klinische Sozialarbeit Coburg

Kooperationspartner:

BAB

Berliner Arbeitskreis für Beziehungsanalyse e. V.

Der gemeinnützige Verein wurde 1997 gegründet. Sein Zweck ist die Anwendung, Verbreitung und Weiterentwicklung der Psychoanalytischen Paar-, Familien- und Sozialtherapie sowie der Psychoanalytischen Paar- und Familienberatung. Die grundlegenden theoretischen Konzepte wurden von Horst-Eberhard Richter in Gießen und Thea Bauriedl in München entwickelt und gelehrt. Der BAB ist als Weiterbildungsinstitut anerkannt vom Bundesverband Psychoanalytische Paar- und Familientherapie e.V. (BvPPF) und der Arbeitsgemeinschaft Beziehungsanalyse e.V. (AGBA). Eine Kooperation besteht mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München.

Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin



Das Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin arbeitet als europaweit einziges Institut seiner Art interdisziplinär in Forschung und Lehre über Vorurteile und ihre Folgen wie Antisemitismus, Antiziganismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus. Angrenzende Schwerpunkte der Arbeit sind Biografieforschung, deutsch-jüdische Geschichte, Holocaust und Rechtsextremismus. Am Institut sind die Disziplinen Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, Literaturwissenschaft vertreten.

Gewalt zwischen den Generationen

**Interdisziplinäre Fachtagung Berlin
25./26. September 2009**

Veranstaltet vom Berliner Arbeitskreis für Beziehungsanalyse in Kooperation mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin

Programm

Wer Frieden wünscht und Gewalt ablehnt, sollte immer wieder fragen, wo und wodurch Unfrieden entstanden ist oder neu entsteht. Da Gewalttaten immer schockierende Verletzungen der Menschenrechte darstellen, sollte man der Versuchung widerstehen, sie isoliert von ihrem historischen, politischen, sozialen und familiären Umfeld als pathologischen Einzelfall zu sehen.

Es gilt nach den strukturell wirksamen, gesellschaftlichen Zusammenhängen von Gewalt zu forschen, nach den Einflüssen von bewussten und unbewussten Tradierungen, Idealen, Idealisierungen und Leitbildern. Diese sind unvermeidlich verknüpft mit den Mustern von Entwertung und mit Versagensängsten, die von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden.

Mit dieser Tagung möchten wir dazu beitragen, interdisziplinäre Einsichten zu gewinnen. Historiker und Politologen werden einen allgemeinen Rahmen skizzieren. Weitere Beiträge aus der therapeutischen Praxis werden von Fachleuten angeboten, die mit den alltäglichen Gewaltproblemen von Kindern, Müttern, Vätern in jungen und alten Familien konfrontiert sind und helfen, Veränderungen zu entwickeln.

Die Tagung richtet sich an Psychologen, Psychoanalytiker, Psychotherapeuten, Ärzte, an Berater/innen in Institutionen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Pädagogen und Erzieher.

Freitag, 25. September 2009

- 9.00 **Begrüßung**
- 9.30 **Gewalt in Deutschland 1933—1945 und ihre Wirkung in den Folgegenerationen**
Prof. Dr. Wolfgang Benz, Historiker
- 10.15 **Angst vor Jugendgewalt — Kriminalitätsfurcht und politische Instrumentalisierung**
Dr. Peter Widmann, Politologe
- 11.00 **Kaffeepause**
- 11.30 **Beziehungsanalytische Arbeit mit Sexualstraftätern**
Stefan Postpischil, Psychoanalytiker
- 12.15 **Mittagpause**
- 13.30 **Pflege in Not**
Gabriele Tammen-Parr (Beratungs- und Beschwerdestelle Pflege in Not), Berlin
- 14.15 **Rivalisieren, Durchsetzen, Wegschicken oder Annehmen und Klären — Konflikte im Helfersystem bei Gewalt in der Familie**
Dr. Elke Nowotny, Kinderschutzzentrum Berlin
- 15.00 **Kaffeepause**
- 15.30 **Aus Spaß — aus Hass oder grundlos? Gewalttaten als unbewusste szenische Wiederholungen von Konflikten zwischen den Generationen**
Dr. Ute Benz, Psychoanalytikerin (Kinder und Jugendliche, Paare und Familien)
- 16.30 **Schlussdiskussion**

Programm

Samstag, 26. September 2009

Seminare

- 9.00 **Gewaltige Phantasien — vom Einfluss elterlicher Phantasien auf die Beziehung zum Kind**
Dr. Christine Maihorn, Analytische Paar- und Familientherapeutin, Kinderschutz-Zentrum Berlin
- Peter Ellesat
Psychoanalytiker (Kinder und Jugendliche, Paare und Familien)
- 10.30 **Kaffeepause**
- 11.00 **Die Erfahrung ideologisch motivierter Gewalt: Überlebende nationalsozialistischer Verfolgung**
Dr. Barbara Distel, Langjährige Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau
- 12.30—13.30 **Mittagpause**
- 13.30 **Die beziehungsanalytische Haltung am Beispiel von Therapien mit Gewalttätern und deren Familien**
Stefan Postpischil, Psychoanalytiker, Paar- und Familientherapeut in freier Praxis und im Justizvollzug